

Umweltbetrieb, 700.5, 02.09.2024, 38 03

Welche Maßnahmen ergreift der UWB um die Ausfälle von Müllrouten zu verhindern?

Auf die Antwort der Anfrage der CDU-Fraktion, BUWB, 16.01.2024, TOP 3.1, Drucksache 7222 / 2020 – 2025 wird noch einmal hingewiesen.

Hauptursache für die Ausfälle bei Abfallsammeltouren sind hohe Krankenstände bei Berufskraftfahrern, die insbesondere bei den wiederholt aufgetretenen Wellen bei Erkältungskrankheiten (Grippe, Corona, RSV) oder in Zeiten mit hohen Urlaubsvereinbarungen (Schulferien, Brückentage ...) zu Engpässen führen.

Ursächlich ist auch das seit langem bestehende Tourenmodell und die Auswirkungen auf den Betrieb. Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung aus dem Jahr 2019 wurde bereits eine Anpassung des Modells empfohlen, die aber durch die Corona-Pandemie verzögert wurde. Weitergehende Ergebnisse der derzeitigen Optimierungen werden bis zum ersten Quartal 2025 im BUWB vorgestellt.

Neben den Auswirkungen der Corona-Erkrankungen und anderer Erkältungswellen hat sich in der betroffenen Abteilung in den letzten Jahren auch ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Langzeiterkrankungen entwickelt, die auch mit dem gestiegenen Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Verbindung zu stehen scheint.

Neben diesen eher langfristig angelegten strukturellen Veränderungen werden Maßnahmen umgesetzt, die kurzfristig die Situation bei den Tourenausfällen reduzieren. Vor dem Hintergrund des bundesweiten Mangels an Berufskraftfahrern, der die Abfallwirtschaft in allen Bereichen betrifft, ist die Erhöhung des Pools an Einsatzkräften das erste Ziel der bei den kurzfristigen Maßnahmen.

Bei den vom UWB eingeleiteten Aktivitäten zur Reduzierung von Tourenausfällen und zum Abbau der Krankenstände sind folgende Bereiche bereits angelaufen:

1. Bei externen Neueinstellungen werden in der Regel zunächst Fristverträge für den zusätzlichen Personalbedarf während der Biosaison abgeschlossen, die dann in freiwerdende Stellen nachrücken können. Eine Übernahmegarantie kann aber im Voraus nicht gegeben werden.

Bewerbern mit Führerschein der Klasse C werden allerdings von Anfang an längerfristige Verträge angeboten, so dass es zu wenigen überplanmäßigen Beschäftigungen in den Wintermonaten kommen kann.

2. Die Zusammenarbeit mit dem Feuerwehramt (Fahrlehrer) wurde intensiviert. So wurden im letzten Jahr 3 Mülllader und eine Müllladerin zu Berufskraftfahrern ausgebildet, die jetzt als Vertretungsfahrer*in zur Verfügung stehen. Aktuell sind 5 weitere Mülllader für die nächste Führerschein- und Berufskraftfahrerausbildung vorgesehen.

3. Ausscheidende Kraftfahrer mit Rentenansprüchen wurden/werden gebeten, als geringfügig Beschäftigte weiter zu arbeiten. Aktuell sind zwei „Rentner“ teilzeitbeschäftigt und ein weiterer Kraftfahrer (66) wird über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus voll weiter beschäftigt.
4. Mit einer auf Berufskraftfahrer spezialisierten Gesellschaft wurden Vertragskonditionen abgestimmt. Allerdings sind bei diesen Fachkräften sehr kurzfristige Einsatzmöglichkeiten unrealistisch. Für die Sommerferien 2025 bleibt der zusätzliche Einsatz eine Option. Für den Ausfall von Mülladern bestehen bereits Verträge mit Zeitarbeitsunternehmen.
5. Bei morgendlich absehbaren Engpässen werden zunächst die Sperrmüllwagenbesatzungen (4 Mitarbeiter) und einzelne Touren, die üblicherweise zu dritt gefahren werden, reduziert und deren Arbeit verdichtet sowie andere nicht termingebundene Arbeiten verschoben.
6. Bei länger vorhersehbaren Engpässen oder tatsächlich ausgefallenen Touren werden zur Vermeidung des Tourenausfalls bzw. zur Organisation der Nachfuhr Mitarbeiter*innen angesprochen, auf Urlaub zu verzichten oder kurzfristig Überstunden in den Freischichten zu leisten. Zeitarbeitnehmer werden angefragt.
7. Außerdem werden (in der Müllabfuhr eingearbeitete) Mitarbeiter*innen aus anderen nicht zeitkritischen Arbeitsbereichen „ausgeliehen“. Fehlende Berufsqualifikationsnachweise bzw. Fahrerkarten, hohe Krankenquoten und nicht zu vernachlässigende Pflichtaufgaben in den anderen Abteilungen lassen das aber in nur wenigen Fällen zu.

Im Ergebnis konnten mit diesen Maßnahmen 2024 alle ausgefallenen Touren an einem der Folgetage nachgefahren werden. Da dies am Tag des Tourenausfalls nicht verbindlich vorhergesagt werden kann, führt die veröffentlichte Information bei den Printmedien zu einer tagesversetzten Darstellung, die sich in Teilen dann schon überholt hat. Der UWB arbeitet an der Möglichkeit der direkten Kommunikation mit den Bewohnern bzw. Immobilienbesitzern der betroffenen Gebiete. Aktuell kommt es daher zu Missverständnissen, die dazu führen, dass Papiertonnen bei der Nachfuhr nicht mehr bereitstehen und dann tatsächlich erst am Folgeabholtag geleert werden.

Der Umweltbetrieb nimmt dies aber zum Anlass, über eine andere Form der Kommunikation bzgl. unvermeidbaren Tourenausfällen und dann stattfindenden Nachfahrten in der Öffentlichkeit klarer zu kommunizieren. Im elektronischen Abfallkalender besteht aufgrund der Einbindung in das Gesamtsystem der Bielefeld-App noch keine Möglichkeit, tagesaktuelle Meldungen tourenspezifisch abzusetzen. Derzeit wird daher per Pressemitteilung und über die Internetseite der Stadt Bielefeld informiert.

Zusatzfrage:

Wie viele Müllrouten sind aufgrund des hohen Krankenstandes ausgefallen?

2022 sind 48 Papiertouren an 28 Tagen ausgefallen.

2023 sind 45 Papiertouren und eine Wertstofftour an 30 verschiedenen Tagen ausgefallen.

2024 sind bisher 9 Papiertouren an 5 verschiedenen Tagen (22. und 26.01, 03. und 20.06. sowie 08.07.) ausgefallen, die aber alle an einem der Folgetage nachgefahren wurden.